

AGS: NACHRICHTEN

INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Herausgeber: Landesvorstand der AGSNRW

www.ags-in-nrw.de

Ausgabe **Februar 2010**

seite 1

Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die in großen Teilen unseres Landes NRW gefeierte fünfte Jahreszeit, der Karneval, ist vorüber. In anderen Gegenden wird der Karneval oder der Fasching als Vertreibung der Wintergeister gefeiert. Wir sollten die Fastenzeit zur Bekämpfung der sozialen Kälte in unserem Land nutzen, zur Vertreibung der schwarz-gelben Geister, die für diese Politik die Verantwortung tragen.

Eine politische Fastenzeit würde die CDU-/FDP-Landesregierung liebend gerne dem Land verordnen. Als Regierung der Pannen, der Skandale und der Unfähigkeit würde sie gerne abtauchen und damit auch ihre traurige Regierungsbilanz mit versenken. Das wollen, das dürfen wir nicht zulassen. Sicherlich werden wir nicht den Rettungsschwimmer für die CDU oder gar die FDP geben. Für diese Rolle möchte die CDU zur Zeit gerne Bündnis 90/Die Grünen anwerben. Damit ihnen das nicht gelingt, muss klar sein: Die SPD muss stärkste Partei im Landtag werden. Nur so kann eine Wiederwahl von Herrn Rüttgers verhindert werden. Das ist eine große Herausforderung für die SPD.

Sie muss es schaffen, als Volkspartei ein möglichst breites Spektrum von Wählern von ihren Plänen zu überzeugen. Die SPD ist eine klassische Programm-Partei.

Unsere Wähler wollen wissen, was sie von einer SPD-geführten Landesregierung erwarten können. Dazu

SONDERAUSGABE
zum Landesparteitag der NRWSPD
am 26./27.02.10 in Dortmund

dient unser Programm, das wir, gut vorbereitet durch Zukunftskonvente und durch die Beteiligung aller Gremien der Partei, in Dortmund zu Beratung und Abstimmung stellen werden.

Warum ist uns ein verbindliches, aussagekräftiges Programm so wichtig?

Weil wir uns damit von den politischen Gegnern unterscheiden. Der FDP als Klientel-Vertretung reicht es, die Interessen Ihrer Geldgeber zu vertreten. Dass sie angeblich auch sozial-liberale Ziele verfolgt, wird ihr spätestens nach der letzten Wahl niemand mehr abnehmen. Die CDU ist traditionell ein Kanzler/Ministerpräsidenten-Wahlverein. Auch sie ist ihren Geldgebern gegenüber stark verpflichtet. Ihr Programm verdient diesen Namen nicht, es ist eine Ansammlung von Allgemeinplätzen und Beliebigkeiten. Das verwundert nicht, wenn sie, wie in NRW, ihre wahren Ziele verschleiern muss, um möglichst viele potenzielle Wähler ansprechen zu können.

Wir begnügen uns nicht damit, auf die Misserfolge und die Perspektivlosigkeit von CDU/FDP hinzuweisen. Wir bieten den Wählern mit unserem Programm ein klare Alternative zu einem schwarz-gelben „Weiter so“!

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



(Fortsetzung von Seite 1)

Ich zitiere die NRWSPD-Homepage:

„Wir stehen wenige Wochen vor einer entscheidenden Landtagswahl. Die SPD in Nordrhein-Westfalen ist gut vorbereitet auf die politische Auseinandersetzung und hat einen Programmentwurf vorgelegt, der in allen zentralen Politikfeldern klare Alternativen zum Vorgehen der schwarz-gelben Landesregierung aufzeigt.“

Arbeit, Bildung, die Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie, die Bewahrung einer solidarischen Gesellschaft, Kulturförderung, Demokratieerhalt und Stärkung der Kommunen – das alles kann man zusammenfassen in der Forderung: Wir brauchen einen leistungsfähigen Staat, ein Land NRW, in dem Politik für die Menschen gemacht wird. Ein Land NRW, dessen Regierung die Politik der Bundesregierung nicht nur populistisch in den Medien kritisiert, sondern auch wirksam (im Bundesrat) korrigiert.

Der Landesparteitag der NRWSPD soll die Weichen auf dem Weg zum Regierungs- und Politikwechsel im Mai stellen.

Wir haben diesem Parteitag unsere Februar-Ausgabe der AGS:NACHRICHTEN gewidmet. Wir wollen klar machen, wer wir sind, was wir tun, was unsere Ziele sind. Wir werden in den kommenden Wochen verstärkt daran arbeiten, dass Selbständige erkennen: Die SPD vertritt eine Politik, die sich auch für unsere Interessen als kleine Freiberufler, Handwerker und Dienstleister stark macht. Das Programm der SPD ist ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg. Umgesetzt werden kann es nur in Regierungsverantwortung.

Für dieses Ziel lasst uns arbeiten!



In diesem Sinne: Glück auf!

André Brümmer

Stellv. AGS-Landesvorsitzender NRW

DAS LEITBILD DER AGSNRW

Die folgenden „Grundsätze eines sozialdemokratischen Unternehmertums“ wurden auf der letzten Landeskongress der AGSNRW im März 2009 in Witten beschlossen (Ergänzungen im Abschnitt „Ökologische Verantwortung“ von Dipl.-Ing. Thomas Krause (AGS Dortmund)).

■ Vorwort

In der Wirtschaft, insbesondere im Mittelstand, sind Unternehmerinnen oder Unternehmer die Regel, die mit hoher gesamtgesellschaftlicher Verantwortung, mit ausgeprägtem sozialem Bewusstsein und mit hoher Verantwortung für den Mitarbeiterbereich ihr Unternehmertum verstehen und tagtäglich praktizieren.

■ Soziale Verantwortung

Von unseren unternehmerischen Entscheidungen hängt in hohem Maß das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Wir tragen Verantwortung für sie, für uns und für die Zukunft unseres Betriebs.

In klein- und mittelständischen Unternehmen ist Stellenabbau eines der letzten und für den selbständigen Unternehmer ein ausgesprochen unangenehmes Steuerungsmittel, um konjunkturelle Schwankungen der Auftragslage aufzufangen, wenn andere Lösungen nicht mehr greifen. Sozialdumping kann für uns keine Lösung unternehmerischer Probleme sein.

■ Arbeit und Kapital

Eigentum verpflichtet! Für Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist die Balance von Arbeit und Kapital eine Grundforderung. Dazu gehört eine auskömmliche Bezahlung für geleistete Arbeit (Stichworte: „Mindestlohn“, „Gutes Geld für gute Arbeit“).

Leiharbeit kann ein Mittel sein, auf schwankende Auftragslagen reagieren zu können. Ein dauerhafter Ersatz von Arbeitsplätzen durch Leiharbeit oder Missbrauch von Überstunden ist jedoch nicht vertretbar. Eine Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Gewinn und/oder Betriebsvermögen ist erstrebenswert, um die Arbeitsmotivation zu stärken und gute Kräfte dauerhaft an den Betrieb zu binden.

■ Profit und volkswirtschaftliche Verantwortung

Gewinnstreben ist die Triebfeder jedes wirtschaftlichen Handelns. Nur Unternehmen, die Gewinne erwirtschaften, bieten sichere Arbeitsplätze. Gewinnmaximierung zu Lasten des langfristigen Bestandes des Unternehmens und unter Ausbeutung von Arbeitskraft lehnen wir strikt und entschieden ab.

Das gilt auch für übertriebene Entlohnungen und Bonifizierungen sowie Millionenabfindungen von Konzern-Chefs, insbesondere bei Erfolglosigkeit. Einkommen muss an volkswirtschaftliche Verantwortung und eigenes Risiko gekoppelt sein.

■ Ökologische Verantwortung

Wir tragen in unserem Bereich höchste Verantwortung für den schonenden Umgang mit Ressourcen und berücksichtigen bei der Auswahl von Lieferanten die Einhaltung ökologischer Standards. Das ist inzwischen nicht nur wirtschaftlich vertretbar, sondern auch eine ethische Verpflichtung. Wir wollen die Effizienz bei Material- und Energieeinsatz in unseren Betrieben steigern. Dadurch und durch die Nutzung erneuerbarer Energien tragen wir zum Klimaschutz bei.

■ Demokratie und Mitspracherechte

Neben der vom Gesetzgeber geregelten Mitbestimmung in Großbetrieben ist der Dialog mit der Belegschaft für jedes Unternehmen motivierend und für beide Seiten fruchtbar. Letztlich sind jedoch Entscheidungen von der Unternehmerin oder dem Unternehmer zu treffen und auch voll zu verantworten.

■ Arbeit und Familie

Die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie ist Voraussetzung für selbstbestimmte Erwerbsbiographien. Dazu gehört die Hilfe der Gemeinschaft bei der Wiedereingliederung nach dem Elternurlaub genauso wie unsere Unterstützung und das Verständnis für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Kindern und ihren spezifischen Problemen. Unsere Mitarbeiterinnen haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit sowie gleiche Aufstiegschancen.

■ Integration und Diskriminierung

Die verantwortungsvolle Beschäftigung behinderter Mitmenschen ist uns ein gesellschaftspolitisches Anliegen. Für Beschäftigte mit Migrationshintergrund ist die Arbeitswelt ein idealer Ort zur Integration. Hier tragen wir besondere Verantwortung für den Umgang miteinander. Dazu sind Verständnis für ethnische und kulturelle Eigenheiten Voraussetzung.

Jede Diskriminierung von Minderheiten bei Einstellung, Beschäftigung und Entlohnung wird von uns entschieden abgelehnt.

■ Bildung

Uns in unseren Klein- und mittelständischen Unternehmen ist klar, dass das Wissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Firmenskapital gehört. Wir sichern mit ständiger Aus- und Weiterbildung unserer Beschäftigten das Fundament, auf dem ein wichtiger Teil unseres wirtschaftlichen Erfolgs beruht.

■ Wir sind den Grundsätzen der Sozialdemokratie verpflichtet

Die persönliche Risikobereitschaft und die Verfolgung einer zukunftsorientierten, nachhaltigen Unternehmensstrategie sind die besonderen Merkmale guter Unternehmerinnen und Unternehmer. Wenn diese Merkmale mit ausgeprägter sozialer Verantwortung gepaart sind, charakterisiert das

SELBSTÄNDIGE SOZIALDEMOKRATEN. 

AGSNRW

Wir denken selbständig.

Wer wir sind.

- Regional, landes- und bundesweit vernetzt über die Idee von sozial gerecht und leistungsstarkem Engagement in der Wirtschaft
- Politische und engagierte Interessenvertreterin von rund 8.000 Selbständigen in der NRWSPD:
 - freie Berufe
 - Gewerbetreibende in kleineren und mittleren Unternehmen
 - Einzelunternehmen
 - berufsorientierte Netzwerke selbstständiger Kleinunternehmer
 - Selbständige in Industrie, Handwerk, Handel, Landwirtschaft u.a.

Was wir wollen.

- Starke Ökonomie mit Anspruch auf Fairness und soziale Verantwortung gleichermaßen
- Leistungswillen plus Honorierung von Engagement, Leistung und Risikobereitschaft
- Weniger bürokratische Hürden und mehr finanzielle Unterstützung von kleinsten, kleinen und mittelständischen Unternehmen, die sich unternehmerisch bewusst für den Standort Deutschland entscheiden, die sozial gerecht und fair im Wettbewerbsumfeld agieren
- Fortschrittsorientierte Wirtschaftspolitik mit der kontinuierlichen Investition in technologisch tragfähige, praxiswirksame und nutzbringende Entwicklungen
- Flächendeckende Mindestlöhne, um von der Arbeit leben zu können
- Vereinbarkeit von Familie & Beruf
- Qualitativ gute Aus- und Weiterbildung für starke Berufe in kleinen und mittleren Unternehmen mit
 - zukunftssträchtigen Bildungsabschlüssen
 - einem strikten „Nein“ zu dem Aussortieren von Kindern in soziale Bildungsklassen
 - der frühzeitigen Vernetzung der verschiedenen Schulformen untereinander und mit den Unternehmen für sichere Ausbildungschancen
 - Unterstützung der gezielten Selbstständigkeit als Mentor / im partnerschaftlichen Modell, wo immer möglich

Wo wir stehen.

- Sprachrohr vor allem auch der Klein- und Kleinunternehmen
- Moralische Heimat für Unternehmerinnen und Unternehmer, die den Gewinn nicht über den Wert des Menschen stellen und die die Geschäftsentwicklung langfristig umsichtig planen
- Kooperation mit Verbänden und Organisationen, mit Kammern und Instituten, die sozial gerechte Unternehmensführung unterstützen und fördern
- Schonender Umgang mit Ressourcen & Umwelt
- Dauerhafte Investitionen in zukunftssträchtige Wirtschaftsprojekte

Wir handeln sozial gerecht.

Neuer Wind in alte Denkstrukturen.

DIE „KÖPFE“ DER AGS IN NRW

Heute (1): **HOLGER HANISCH**

Soziale Verantwortung in einer globalisierten Wirtschaft



Dr. Holger Hanisch

Was bedeutet soziale Verantwortung in einer globalisierten Wirtschaft? Für den seit über 10 Jahren in China lebenden gebürtigen Düsseldorfer ist dies keine leichte Frage. Zu unterschiedlich sind die Lebensbedingungen und die Grunderfahrungen der Menschen in voneinander weit entfernten Staaten, als dass die Konzepte eines Landes ohne weiteres auf Länder anderer Kulturkreise übertragen werden könnten.

Holger Hanisch beteiligt sich an der Arbeit der AGS nicht zuletzt, um hierauf in der Diskussion mit ähnlich Denkenden Antworten zu finden und diese dann möglichst auch in praktischer Arbeit umzusetzen. Der 41-jährige promovierte Jurist verbrachte schon während des Studiums einen längeren Aufenthalt in den USA.

Heute betreibt der frühere DAAD-Stipendiat in China zusammen mit einigen Partnern das Wirtschaftsberatungsunternehmen Ouleika Ltd. Die dortigen Tätigkeitsschwerpunkte sind Projektmanagement und erneuerbare Energien in China. Darüber hinaus ist er geschäftsführender Gesellschafter der in Dormagen ansässigen Sustamo GmbH, ein ebenfalls von ihm gegründetes Unternehmen zur Entwicklung und Vermarktung umweltfreundlicher Fahrzeuge.

„China ist ein Land der Gegensätze mit vielen Eigenarten, an die zu gewöhnen mir häufig immer noch schwer fällt. Gleichzeitig fasziniert es mich aber mitzuerleben, wie dort in kürzester Zeit eine vollständig neue Gesellschaftsordnung entsteht.“ Die Dynamik der dortigen Wirtschaft hat auch Holger Hanisch angesteckt. Für die Selbständigkeit hat er sich aber

vor allem entschieden, um in ihr mit der eigenen Arbeit auch die eigenen Ideale verfolgen zu können. „Leicht ist das natürlich nicht – wie jeder Selbständige stehe ich in Konkurrenz mit anderen Unternehmen. Und nur ein funktionierendes Unternehmen bietet eine langfristige Basis für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln.“

Schon als Schüler engagierte sich Holger Hanisch bei den Jungsozialisten. Während des Studiums war er bei der SPD Augsburg im Vorstand eines der dortigen Ortsvereine sowie beim Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Heute gilt sein politisches Interesse vor allem Fragen der internationalen Wirtschaft, des deutsch-chinesischen Verhältnisses sowie erneuerbaren Energien.

» **Kontakt:** holger.hanisch@ouleika.com

Heute (2): **MARTIN BÖHNING**

Mc Stick – Visuelle und textile Kommunikation



Martin Böhning

Auf der Landeskonferenz in Witten wurde ich erstmals auf die AGS und deren Wirken aufmerksam. Eigentlich war ich nur als Aussteller für textile Veredelung und Werbetechnik vor Ort. Schnell ergaben sich aber interessante Gespräche mit vielen

Gleichgesinnten. Der Gedanke, Problemlösungen in Arbeitsgemeinschaften zu erarbeiten und innovative Ideen in die Praxis umzusetzen, stieß bei mir sofort auf offene Ohren. Seitdem bin ich AGS-Mitglied.

Mc Stick in Witten-Bommern gibt es nunmehr seit 1995. Ursprünglich mit einer Einkopf-Stickmaschine gestartet, können wir mittlerweile auf einer Fläche von 150 m² produzieren. Wir bieten den kompletten Service rund um die Stickerei, Grafik und Layout, Werbetechnik, Digitaldruck und Textildruck – vom Promotion-Shirt und Businesshemd bis hin zur Berufsbekleidung.

Übrigens: AGS-Mitglieder profitieren bei uns von attraktiven Sonderkonditionen!

» **Kontakt:** www.McStick.de

DER LANDESVORSTAND DER AGSNRW



STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

- ▶ **ANDRÉ BRÜMMER** (Aachen)
Dipl.-Ing., Unternehmensberater
Kontakt zur Landespartei, Handel und Handwerk,
Kommunalpolitik, Vertreter bei der SGK, Mitglied
des AGS-Bundesvorstands
andre.bruemmer@ags-in-nrw.de
- ▶ **MARIANNE KOCH** (Münster)
Dipl.-Ing., Geschäftsführerin
Kommunalpolitik, Behindertenpolitik
marianne.koch@ags-in-nrw.de
- ▶ **ANDRÉ STINKA** (Coesfeld)
MdL, UB-Vorsitzender, Journalist
Energie, Umwelt, Klima, Fachkräftemangel
andre.stinka@ags-in-nrw.de

SCHRIFTFÜHRER

- ▶ **MICHAEL HENKE** (Dortmund)
Dipl.-Ing., Inhaber eines Ingenieurbüros
Redaktion AGS:NACHRICHTEN / Internet, AK „Medien,
Kommunikation, Netzpolitik“, Mitglied AGS-BA
michael.henke@ags-in-nrw.de
- ▶ **DETLEV BOMBACH** (Düsseldorf)
Systemplaner DV
Arbeitsmarktpolitik, Berufliche Bildung,
Ausbildung
detlev.bombach@ags-in-nrw.de



BEISITZERINNEN UND BEISITZER

► **JÖRG BRANDES** (Wachtendonk/Kleve)

Dipl.-Ing., ö.b.u.v. Sachverständiger, Inhaber eines Ingenieurbüros

Innenraumhygiene, Umweltschutz, Sicherheit am Arbeitsplatz, AK „Wirtschaft und Finanzen“

joerg.brandes@ags-in-nrw.de

► **ANDREAS BRINKMANN** (Leopoldshöhe/OWL)

Inhaber eines Büros für Baubetreuung

Koordination AGS Ostwestfalen-Lippe

andreas.brinkmann@ags-in-nrw.de

► **JÖRG CZWIKLA** (Bochum)

Rechtsanwalt

Kommunalpolitik

joerg.czwikla@ags-in-nrw.de

► **KLAUS-PETER DUHME** (Borken)

Selbständiger Maler- und Lackierermeister

Handwerk, Kontakt zu Innungen, Mitglied AGS-BA

klaus-peter.duhme@ags-in-nrw.de

► **ERSIN ERDAL** (Duisburg)

Dipl.-Ing., Inhaber eines Ingenieurbüros

Immobilienwirtschaft, Migrationswirtschaft NRW,

Mitglied AGS-BA

ersin.erdal@ags-in-nrw.de

► **FRANK JAKOB** (Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis)

Spediteur

Transportwesen, Logistik, Parteileben

frank.jakob@ags-in-nrw.de

► **KERSTIN KACZOR** (Herne)

Selbst. Fachwirtin der Grundstücks- u. Wohnungswirtschaft

Immobilien- und Wohnungswirtschaft

kerstin.kaczor@ags-in-nrw.de

► **MARIANNE LANDWEHR** (Uedem)

Gesundheits- und Fitnessberaterin

Soziales, Gesundheit, Senioren, Behinderte

marianne.landwehr@ags-in-nrw.de

► **ANGELA LAYENDECKER** (Wesel)

Dipl.-Päd., Inhaberin einer Beratungsfirma

Redaktion AGS:NACHRICHTEN, AK „Medien, Kommunikation, Netzpolitik“, AK „Bildung und Ausbildung“

angela.layendecker@ags-in-nrw.de

► **FRAUKE LEY** (Bielefeld)

Juristin

Rechtliche Fragen, Kommunalpolitik

frauke.ley@ags-in-nrw.de

► **ROLAND PRZYTULSKI** (Gelsenkirchen)

Dipl.-Betriebswirt (VWA), Handelsvertreter

Wirtschaft, Finanzen, Energie

roland.przytulski@ags-in-nrw.de

► **CHRISTIANE SCHMITZ** (Köln)

Rechtsanwältin

Finanz- und Wirtschaftspolitik, AK „Wirtschaft und Finanzen“, AK „Bildung und Ausbildung“

christiane.schmitz@ags-in-nrw.de

AUS DEN REGIONEN

AGS GELSENKIRCHEN

EVA-MARIA SIUDA IST ERSTE VORSITZENDE DER SPD-SELBSTÄNDIGEN



Eva-Maria Siuda

Zur ersten Frau an der Spitze der Selbständigen in der SPD Gelsenkirchen wurde am 11. Februar einstimmig Eva-Maria Siuda (48, Unternehmensberaterin sowie Farb- und Stilberaterin) gewählt. Sie folgt in diesem Amt dem im August 2009 überraschend verstorbenen Gerhard Teulings.

Ihre Vertreter sind **Ulrich Daduna, Daniel Ennever** und **Roland Przytulski**. Den Vorstand vervollständigenden **Ursula Engemann, Andreas Höcker, Dagobert Richter, Dr. Ingo Westen, Ursula Wichmann, Albert Ude** und **Safiye Yilmaz**.

Die neue AGS-Vorsitzende formulierte auf der Jahreshauptversammlung ihre Ziele: „Wichtig sind mir Öffnung und Gesprächsbereitschaft der SPD, um ein Netzwerk von sozialen und umweltbewussten Unternehmern auf- und auszubauen.

Ethisches und nachhaltiges Wirtschaften ist eine Voraussetzung für das Überleben unseres Planeten. Mehr Selbständige, die das Gewinnstreben ihrem sozialen Engagement, ihrer Moral und der Schaffung von Arbeit und Ausbildung unterordnen, gehören in die Parteien und Parlamente.

Unsere Stammtische und Foren werden stets öffentlich sein und wurden bisher gerne von politisch nicht organisierten Mittelständlern und Freiberuflern besucht. Wir treffen uns an ungewöhnlichen Orten zu spannenden Themen in angenehmer Atmosphäre.“

Siuda abschließend: „Diese Reihe von fantasievollen Veranstaltungen mit Spaß an der politischen Arbeit und gegenseitiger Wertschätzung werden wir verstärkt fortsetzen.“



AGS KÖLN / AK UMWELT KÖLN

ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE SIND KEINE GEGENSÄTZE

„Eine gute Klima- und Umweltpolitik schützt nicht nur unseren Lebensraum. Sie kurbelt gleichzeitig Beschäftigung und Wirtschaft an, und sie ist wichtig für mehr soziale Gerechtigkeit in unserem Land.“ Kernaussagen des umweltpolitischen Abends am 26. Januar in Köln. André Stinka, Energie- und Klimapolitischer Sprecher der Landes-SPD und stellvertretender AGS-Vorsitzender, hatte sich den Fragen eines sehr sachkundigen Publikums gestellt. Eingeladen hatte die Kölner AGS gemeinsam mit dem Arbeitskreis Umwelt der Dom-Metropole.



Blick auf das Podium

André Stinka skizzierte sehr deutlich die umweltpolitischen Ziele der nordrheinwestfälischen Sozialdemokraten: Am Atomausstieg muss festgehalten werden. Gleichzeitig soll es umfangreiche Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung geben. Und es gilt, verstärkt auf regenerative heimische Energien zu setzen.

Die dazu notwendige Hightech-Offensive, da ist sich André Stinka sicher, wird neue Produkte für die weltweiten Märkte der Zukunft hervorbringen, und sie wird auch im Handwerks- und Dienstleistungsbereich für mehr Beschäftigung sorgen.

Schon heute ist der Bereich Energie und Umwelt der wichtigste Jobmotor in unserem Land.

Für eine konsequente Umweltpolitik peilen die Sozialdemokraten wichtige politische Veränderungen an. So eine deutliche Aufstockung der Bundesmittel

für NRW-Technologieförderung in diesem Sektor. Wie kann es sein, dass NRW mit seinen industriellen Ballungsräumen zwar rund 40% der bundesdeutschen Emissionen produziert, der größte Teil der für Technologieförderung bereitgestellten Bundesmittel aber nach Baden-Württemberg fließt?

Als dringend notwendige Maßnahmen zur Effizienzsteigerung muss es Kommunen, Unternehmen und Privathaushalten leichter gemacht werden, die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen durchzuführen und zu finanzieren, zum Beispiel über das Instrument steuerlicher Abschreibung.

Dabei, so André Stinka, ist es aber ganz wichtig, sicher zu stellen, dass sich aus energiesparenden Sanierungsmaßnahmen keine weiteren Kostensteigerungen – z.B. durch Mieterhöhungen – für Menschen ergeben, die ohnehin zu den Ärmern in unserer Gesellschaft zählen. So muss bei steigenden Energiekosten über Entlastungsmöglichkeiten für sozial Schwächere nachgedacht werden. Stichwort: Sozialtarife.

Die Ärmern in unserem Land sind ohnehin die, die am meisten unter den Folgen der Umweltbelastungen leiden. Neben dem prozentual höheren Kostenanteil für Heizung, Licht und Mobilität, leben sie häufig in Wohnbereichen mit weniger Grün und höherer Schadstoff- und Lärmbelastung. Klima- und Umweltschutz, so André Stinka, sind soziale Fragen und folglich sozialdemokratische Kernaufgaben.

Die Kommunen müssen künftig größere Spielräume für Entwicklung und Ausbau eigener energiepolitischer Konzepte bekommen. Dafür soll es Veränderungen in der nordrheinwestfälischen Gemeindeordnung geben, die den Kommunen die Umsetzung eigener Ideen erst möglich machen. „Stärkere Stadtwerke zum Beispiel sind der Schlüssel für einen größeren kommunalen Einsatz von erneuerbaren Energien oder auch eine konsequentere Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung“, meint André Stinka.

Mit Blick auf die bevorstehende Landtagswahl wollen die Sozialdemokraten deutlich klar stellen: Politik im Sinne der Menschen zu machen und damit auch einer sauberen und lebensfreundlichen Umwelt ist ein zutiefst sozialdemokratisches Anliegen.



v.l.n.r.: Werner Müller (Journalist, stellv. Vorsitzender der AGS Köln), André Stinka (MdL, Energie- u. Klimapolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion in NRW und stellv. Vorsitzender der AGS NRW), Wilfried Becker (Arbeitskreis Umwelt Köln)

Dass die Sozialdemokraten da auch den einen oder anderen Spagat hinbekommen müssen, soll nicht unerwähnt bleiben. So zum Beispiel im Bereich Kohle. Kohleförderung wird es in NRW auch nach dem Willen der SPD weiterhin mit Augenmaß geben. Nicht ganz unverständlich, denn das Ruhrgebiet benötigt einen sozialverträglichen Strukturwandel und ist ein sozialdemokratisches Kerngebiet. <

AGS DORTMUND / AGSNRW GESPRÄCH MIT DEN 4 DORTMUNDER MDLS BZW. -KANDIDATINNEN

Der Landesvorstand der AGSNRW trifft sich zu seiner nächsten Sitzung am 24.02. in Dortmund. Einer der Themenschwerpunkte ist ein politischer Meinungsaustausch mit den 4 Dortmunder Landtagsabgeordneten bzw. -kandidatInnen.

Darunter **Prof. Dr. Gerd Bollermann**, Handwerkspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und seit langem unser Ansprechpartner für alle Themen rund um das Handwerk, **Gerda Kieninger**, gerade wieder gewählte Landesvorsitzende der AsF NRW, **Armin Jahl**, ebenso frisch wiedergewählter Landesvorsitzender der AfA NRW sowie **Nadja Lüders**, selbständige Rechtsanwältin und damit auch AGS-Mitglied. Die beiden zuletzt genannten sind zudem stellvertretende Parteivorsitzende in Dortmund.

Thema wird auch die Planung gemeinsamer Veranstaltungen im Landtagswahlkampf sein. In der nächsten Ausgabe der AGS:NACHRICHTEN werden wir über das Treffen und die Ergebnisse berichten. <

AUS DEM LANDTAG

AUCH MINIJOBBER HABEN ARBEITNEHMERRECHTE

7,1 Millionen Menschen haben in Deutschland einen Minijob. Es ist nicht selten Praxis, dass ihnen keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall gewährt und kein Weihnachts- und Urlaubsgeld gezahlt wird. Auch Kündigungsfristen werden häufig nicht eingehalten, und bezahlter Urlaub ist selten. „Geringfügig Beschäftigte wissen oftmals nicht, dass sie diese Rechte haben oder trauen sich nicht, diese geltend zu machen. Wir müssen daher in Zusammenarbeit mit Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften eine Aufklärungskampagne über die Arbeitnehmerrechte von Minijobbern starten. Arbeitgeber müssen ihrer Fürsorgepflicht nachkommen“, forderten **Gerda Kieninger**, frauenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, und der Fraktionsvize **Rainer Schmeltzer** bei der Begründung des SPD-Antrags dazu.

➤➤➤ [Zur Rede von Rainer Schmeltzer](#) (PDF)

➤➤➤ [Zur Rede von Gerda Kieninger](#) (PDF)

➤➤➤ [Zum SPD-Antrag](#) (Drucksache 14/10593)

SCHWARZ-GELB VERHEIMLICHT SPARPLÄNE

Am 25. Januar diesen Jahres hat CDU-Finanzminister Linssen den „Bericht über die Nachhaltigkeit des Landeshaushaltes Nordrhein-Westfalen“ veröffentlicht. Er sieht vor, dass das Land dauerhaft in den Jahren 2014 bis 2020 etwa 5,5 Mrd. € einsparen muss, um die im Grundgesetz festgeschriebene Schuldenregel einzuhalten und im Jahr 2020 einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Anke Brunn, Vorsitzende des Haushalts- und Finanzausschusses, forderte die Veröffentlichung der schwarz-gelben Sparpläne: „Damit die Menschen in unserem Land vor der Landtagswahl wissen, an welchen Stellen die CDU/FDP-Koalition Kürzungen vornehmen will, muss sich der Finanzminister umgehend erklären und die Eckpunkte seines Sparkonzeptes vorlegen. Alles andere wäre ein glatter Wahlbetrug.“

➤➤➤ [Zur Rede von Anke Brunn](#)

➤➤➤ [Zum SPD-Antrag](#) (Drucksache 14/10596)

NRWSPD

„LASST DIE STÄDTE NICHT IM STICH!“

Unsere Städte und Gemeinden in NRW stehen vor dem finanziellen Kollaps. Fast 18 Mrd. Euro beträgt ihr Dispo in NRW bei den Banken – das sind die so genannten Kassenkredite. Schon in den nächsten 5 Jahren schaffen rund 90 % keinen Haushaltsausgleich mehr. Die Ausgaben übersteigen trotz hartem Sparkurs vor Ort regelmäßig die Einnahmen in Millionenhöhe. Dennoch lassen CDU/FDP die Kommunen seit 2005 im Stich! Damit muss Schluss sein. Wir wissen: NRW kann auf Dauer nur stark sein, wenn seine Kommunen leistungsfähig bleiben. Ein starkes soziales Netz, gute Sportanlagen, Schulen, Schwimmbäder oder Büchereien gibt es nicht mehr, wenn die Kommunen vor der Pleite stehen. Wir stehen für: **Stadt und Land – Hand in Hand. Wir wollen unsere Kommunen gezielt stärken, nicht ausbluten!**

- Schluss mit dem CDU/FDP-Raubzug bei den Kommunen! Strukturelle Belastungen der Landesregierung müssen zurückgenommen werden.
- Strikte Einhaltung des Konnexitätsgesetzes! Wer die Musik bestellt, muss auch zahlen.
- Wir werden die Gewerbesteuer erhalten, Schwarz-Gelb will sie abschaffen. Wir wollen alle Gewerbetreibenden in die Finanzierung der Infrastruktur einbeziehen, weil alle sie nutzen und brauchen.
- Wir werden die Kommunen fair behandeln. Auch beim Solidarpakt Ost! Die 1,8 Mrd. €, die seit 2006 von unseren Kommunen zuviel gezahlt wurden, müssen vollständig vom Land erstattet werden.
- Wir wollen den „Stärkungspakt Stadtfinanzen“, einen Rettungsfonds für strukturschwache Städte, um die Zahlungsunfähigkeit abzuwenden. Damit sollen die Kommunen von Zinsen und Tilgung bei den Altschulden entlastet werden.
- Wir wollen leistungsfähige Städte, Gemeinden und Kreise. Die Kommunen brauchen Freiheit zur wirtschaftlichen Betätigung. „Privat vor Staat“, das Motto von Schwarz-Gelb, führt zur Verarmung der Kommunen.

➤➤➤ [Zur Aktionsseite der NRWSPD](#)

KURZ NOTIERT

◀ UNTERNEHMEN ▶

Familienunternehmen sind optimistisch

Deutsche Familienunternehmen gehen mit Zuversicht in das Jahr 2010, so das Ergebnis einer Umfrage des Unternehmerverbandes „Die Familienunternehmer – Die jungen Unternehmen“ laut Handelsblatt. Demnach bezeichnen mehr als zwei Drittel der Unternehmen ihre Auftragslage als befriedigend, 27 Prozent sogar als gut oder sehr gut. Nur gut 14 Prozent der Familienunternehmen wollten ihre Belegschaft reduzieren. Dem stünden jedoch fast 16 Prozent gegenüber, die mehr Personal einstellen wollen. Laut Umfrage bieten derzeit sogar knapp 31 Prozent bereits offene Stellen an.

>>> mehr

Die wichtigsten Eckpunkte des KfW-Gründercoachings

Das Gründercoaching Deutschland bezuschusst die Beratungskosten von Gründern. Das Gründer-Portal foerderland.de erläutert die wichtigsten Eckpunkte des Gründercoachings Deutschland:

Zielgruppe: Junge Unternehmen – Gründung oder Übernahme liegen noch keine 5 Jahre zurück. Zur gewerblichen Wirtschaft können auch Freiberufler Coaching in Anspruch nehmen, deren Tätigkeit wirtschaftsnah ist und keine Unternehmensberatung darstellt.

Inhalte: Es werden nur bestimmte Inhalte gefördert: Ausgeschlossen sind Themen wie die Vorgründungsphase, Buchhaltung oder Rechts-, Versicherungs- und Steuerfragen.

Förderhöhe: 800 € – so netto das maximale Tageshonorar, das förderfähig ist. Das Gesamthonorar darf 6.000 Euro nicht übersteigen. Die Förderhöhe ist auch abhängig von der Region des Unternehmens.

Ansprechpartner: Die Mittel für das Gründercoaching kommen aus dem „Europäischen Sozialfonds“, zuständig ist in Deutschland die KfW-Mittelstandsbank. Sie hat Regionalpartner wie IHK oder HWK. Foerderland.de hat eine Berater-Datenbank eingerichtet, in der sich qualifizierte Berater eingetragen haben.

>>> mehr

◀ POLITIK ▶

Regierung will Bürokratiekosten bei öffentlicher Vergabe reduzieren

Die Regierung will die Bürokratiekosten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge drastisch senken. Erleichterungen soll es vor allem bei den Eignungsnachweisen der Unternehmen geben. Einem Entwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zufolge können Auftraggeber nun im Regelfall Eigenerklärungen statt offizieller Nachweise fordern. Zudem könnten öffentliche Auftraggeber künftig auch Kriterien der Energieeffizienz berücksichtigen. Von der neuen Verordnung verspricht sich das BMWi eine Reduzierung der Bürokratiekosten für Liefer- und Dienstleistungen um bis zu 40 %. Das entspricht mehr als 250 Mio. €. Das Bundeskabinett hat dem Entwurf bereits zugestimmt.

>>> mehr

◀ FINANZEN ▶

Diese Sicherheiten akzeptiert die Bank

Um einen Kredit gewähren zu können, braucht die Bank Sicherheiten. Doch nicht alle Sicherheiten, die der Kreditnehmer mitbringt, sind gute Sicherheiten – und nicht alle Sicherheiten, die die Bank gerne hätte, sollte der Firmenkunde einsetzen. Für die Besicherung von Firmenkrediten gibt es folgende Möglichkeiten:

- Guthaben bei Banken und Bausparkassen
- Lebensversicherungen mit Rückkaufswert
- Festverzinsliche Wertpapiere, Investmentanteile und Aktien
- Immobilien
- Bürgschaften von Personen mit guter Bonität
- Bürgschaften
- öffentlich-rechtlicher Bürgschaftsbanken

Akzeptiert werden auch Maschinen und Fahrzeuge. Zusätzlich berücksichtigt werden ggf. auch „Not“-Sicherheiten wie Kundenforderungen, Einrichtungen und Warenbestände.

>>> mehr

(u.a. mit Material von <http://www.mittelstanddirekt.de>)

TERMINE

DONNERSTAG, 25.02.2010, 19:00 UHR

AGS Gelsenkirchen: Unternehmerstammtisch

„Der Stammtisch tanzt“ – das ist das Motto des mittlerweile 4. Unternehmerstammtisches der Gelsenkirchener AGS, zu dem die Vorsitzende **Eva-Maria Siuda** herzlich einlädt.

> [Einladung und Programm](#) (PDF, 60 kB)

Schalken Sportpark, Kurt-Schumacher-Str. 157-161, Gelsenkirchen-Schalke

FREITAG/SAMSTAG, 26./27.02.2010

AGSNRW: Infostand auf dem Landesparteitag

Die AGSNRW wird auf dem Landesparteitag der NRWSPD in Dortmund erstmals einen Infostand be-

treiben. Delegierte, Mitarbeiter der NRWSPD und natürlich alle AGS-Mitglieder sind herzlich eingeladen, uns dort zu besuchen. Der Infostand ist an beiden Tagen besetzt.

Westfalenhallen Dortmund

MONTAG, 15.03.2010, 19:00 UHR

AGS Gelsenkirchen: Veranstaltung zur Stadtentwicklung

„Stadtentwicklung in Gelsenkirchen – Was bedeutet sie für Selbständige?“. Als Referent konnte der Gelsenkirchener Stadtdirektor **Michael von der Mühlen** gewonnen werden.

„Blue Box“, Ebertstr., Gelsenkirchen

Bis zur nächsten Ausgabe

André Brümmer

Stellv. Landesvorsitzender der AGSNRW

Mitglied des AGS-Bundesvorstands

